

Komiker und verwandte Berufe

“Je blödsinniger deine Geschichte ist, desto wichtiger ist es, ernst zu bleiben; das Publikum soll lachen, nicht du.” Diese grundlegende Kabarett-Regel gab mir einer, der es wissen muss, mit auf den Weg: Dietrich Kittner, Kabarettist und Prinzipal des “Theater am Turm” in Hannover.

Komiker und verwandte Berufe leben ja von der Übertreibung, von der Überspitzung bis ins Irrwitzige und Bizarre. Die Kunst beim Vortragen besteht darin, ernst zu bleiben; denn ein Possenreißer, der über seine eigenen Witze lacht, ist nicht witzig.

Nun haben sich die Verhältnisse mittlerweile drastisch verändert. Der Komiker steht im Internet nicht mehr einem Publikum gegenüber, das unmittelbar auf seine Darbietung reagiert – durch Lachen, durch Applaus, oder auch dadurch, dass es ihn ausbuht oder von der Bühne kickt. Er liest seinen “Erfolg” an seinen Klickzahlen ab, die nichts über Zustimmung oder Ablehnung aussagen.

Da schickt mir also mein Freund Joachim vor ein paar Tagen ein Link zu einem YouTube-Video mit dem Hinweis “das musst du gesehen haben”. Ich rufe das Video auf und trage damit mein Scherlein zu den begehrten Klickzahlen bei, obwohl ich noch gar nicht weiss, was mich erwartet.

Da sitzt also der Komiker vor der Kamera und breitet mit todernster Miene und heftigster Inbrunst seine Theorie aus: wie Bill Gates und seine Frau Melinda sich die Welt untertan machen wollen, indem sie sich in die WHO, die Impf-Agentur GAVI und das Schuhgeschäft Schneider am Gutenbergplatz einkaufen, alle Menschen per Zwangsimpfung und Einpflanzung von Überwachungschips unter ihre Kontrolle bringen und die ganze Menschheit nach und nach durch Impfungen ausrotten wollen.

Ich habe nur die Hälfte des dreissigminütigen Videos geschafft, weiss also nicht, ob der Vortragende vielleicht doch im zweiten Teil vor lauter Lachen nicht mehr weiter sprechen konnte. Ausserdem bin ich kein Arzt.

Sollte er jedoch seinen Vortrag so ernst zu Ende gebracht haben, wie er ihn angefangen hat, so ist der Mann ein begnadeter Komiker. Sowas schafft kaum jemand.

Was die Zuschauer dieses Videos anbetrifft, so bin ich sicher, dass die grosse Mehrheit sich schon nach wenigen Minuten japsend vor Lachen auf dem Boden kugelten. Ich hoffe, dass sie alle sich mittlerweile wieder bekrabbelt haben; falls nicht, so gilt den Angehörigen mein aufrichtiges Mitgefühl.

Sicherlich gibt es auch welche, die diesen Stuss für bare Münze nehmen. Denen wünsche ich gute Besserung und empfehle die Faktencheck-Veröffentlichungen von SWR, Focus, T-Online und anderen.

Übrigens wurde ich selbst in jungen Jahren in der Nähe von Area 51 von einem UFO entführt, aber nach kurzer Zeit wieder frei gelassen. Die Ausserirdischen erklärten mir, sie seien nur an intelligenten Vertretern der menschlichen Spezies interessiert. Seither schiele ich auf dem linken Ohr und mein Hund bekommt panische Angst beim Anblick von Fahrrädern.

Glauben Sie mir nicht? O doch, mein Hund hat Angst vor Fahrrädern, die Geschichte ist also wahr.

Im Ernst.